*Auf historischen Spuren mit Claudine Hirschmann*

# Der Graf von Gleichen

– Romatische Volkssage –

von

Dr. Heinrich Doering

Nebst einem
historisch-kritischen Anhang

1836

Neuausgabe

*Edition gerik CHIRLEK*

# *Der Graf von Gleichen - Romantische Volkssage - Nebst einem historisch-kritischen Anhang und einer anatomischen Beschreibung der neuerlichen ausgegrabenen Gebeine*


Der Graf von Gleichen
In liebevollem Gedenken
Vorwort zur Neuausgabe
Romantische Volkssage
Nachschrift
Ballade
Beschreibung des Grabes und der Gebeine des Grafen Ernst III. von Gleichen und derer seiner beiden Weiber
Vorwort
Das Grab des Grafen Ernst von Gleichen
Die Gebeine des Grafen Ernst von Gleichen
Impressum

# *Der Graf von Gleichen*

*– Romantische Volkssage –*

*von*
*Dr. Heinrich Doering*

*Nebst einem historisch-kritischen Anhang und einer anatomischen Beschreibung der neuerlichen ausgegrabenen Gebeine*

*von*
*Dr. H. G. Thilow*

—

*Auf historischen Spuren mit Claudine Hirschmann*

*Neuausgabe 2020*

*Edition gerik CHIRLEK*

---

Original:

Der Graf von Gleichen. Romantische Volkssage von Dr. Heinrich Doering. Nebst einem historisch-kritischen Anhange und einer anatomischen Beschreibung der neuerlichen ausgegrabenen Gebeine vom Medizinalrath Dr. Thilow in Erfurt. Mit einem Kupfer, die beiden Frauen und den Grafen nach Original-Gemälden vorstellend. Gotha und Erfurt, Hennings'sche Buchhandlung. 1836.

---

# *In liebevollem Gedenken*

Brigitte Hirschmann (14.03.1939–
03.04.2019)

Brigitte Hirschmann (geb. Groth) wurde in den Kriegsjahren geboren und wuchs in Lützen auf. Früh zeigten sich verschiedene Begabungen, spielte sie unter anderen mehrere Instrumente, doch galt ihr hauptsächliches Interesse der Literatur sowie Leipziger Stadtgeschichte. Als geschätzte Lehrerin und herzensgute Mutter vermittelte sie stets, den ideellen Wert in den Dingen zu sehen und zu schätzen. So setzte sie sich leidenschaftlich

für die Bewahrung historischer Zeitzeugnisse ein und war maßgeblich am Entstehen der Buchreihe »Auf historischen Spuren« beteiligt.

In Wertschätzung, Dankbarkeit und Liebe setzen ihre Kinder die Reihe fort, um die ihnen geschenkte Liebe zu Büchern und zur Stadt Leipzig weiterzutragen und ihr Wirken über heutige Generationen hinaus lebendig zu halten.

Brigitte Hirschmann lebte viele Jahre in ihrer geliebten Stadt Leipzig, die sie für ihre Kinder mit ihnen verließ und bis zum letzten Tag auf eine gemeinsame Rückkehr hoffte. Leider war ihr das zu Lebzeiten nicht gegönnt. Ihre letzte Ruhestätte fand sie im Familiengrab auf dem Friedhof in Leipzig-Gohlis.

Familie
Hirschmann
Brigitte
14.03.1939 – 03.04.2019
in Memoriam
Charlotte Groth
1908 – 1964

# *Vorwort zur Neuausgabe*

Mit der Reihe »Auf historischen Spuren« hat sich die Autorin zur Aufgabe gemacht, Literatur vergangener Jahrhunderte für heutige Leser aufzubereiten und wieder zur Verfügung zu stellen.

Dabei wird der Schreibstil des Verfassers möglichst unverändert übernommen, um den Sprachgebrauch der damaligen Zeit zu erhalten. Gleichwohl werden Änderungen, die sich beispielsweise aus der Überprüfung historischer Fakten ergeben, schonend eingearbeitet.

Das vorliegende Buch enthält gegenüber vorangegangenen Ausgaben unter anderen Berichtigungen kleinerer Irrtümer.

Leipzig, den 24.03.2020

Claudine Hirschmann

# *Romantische Volkssage*

Es war im Jahr 1227, als am Hof des Kaisers Friedrichs des Zweiten zu Neapel ein päpstlicher Nuntius erschien, gesandt von Papst Gregor dem Neunten. Der Abgesandte sparte keine Überredung, Friedrich zu einem neuen Kreuzzug zu bewegen, den das Heil der Kirche erfordere, nachdem Jerusalem und die heilige Stätte, auf den der Erlöser gewandelt, sich wieder im Besitz der Ungläubigen befand. Als aber jene Überredung wenig fruchtete, da drohte der Nuntius den Bann auf das kaiserliche Haupt herabzuschleudern. Friedrich versprach Gehorsam, und rüstete sich zum Heereszug in das gelobte Land. Das kaiserliche Aufgebot verbreitete sich unter den Fürsten, diese taten es den Grafen kund, und von ihnen wurden die Ritter und Herren aufgefordert, an dem Kreuzzug teilzunehmen. Gewappnet und gerüstet bestiegen sie ihre Rosse, und jeder sammelte sich unter dem ihm zustehenden Panier.

Im kaiserlichen Gefolge befand sich auch der Landgraf von Thüringen, Ludwig VI., ein treuer Lehnsmann, und mit ihm die Grafen von Schwarzburg, Heinrich X. und Günther VI., nebst vielen anderen Rittern und Herren. Da sah man den edlen Günther von Kevernburg (Käfernburg), Burkhart von Brandenburg, Meinhard von Mühlberg, Hermann von Heldrungen, Heinrich von Ebersberg, Hermann von Schlotheim, Bernhard von Mihla und Rudolph von Vargula. Als nun der Landgraf jene stattlichen Ritter erblickte, wie sie stolz und freudig unter dem vorgetragenen Kreuzpanier einher trabten, um in Sizilien zu des Kaisers Heer zu stoßen und von da nach Brundus, dem Versammlungsort aller aus Europa erwarteten Truppen zu eilen, da gewahrte Friedrichs Auge einen